

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	60 (1985)
Heft:	1
Rubrik:	Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Voranzeige der Reisen 1985

1/1985 Über das Wasser in den Kampf – Italien

2.–7. Mai 1985

Reiseroute Zürich–Neapel–Pompeii–Salerno–Paestum–Caserta–Monte Cassino–Gaeta–Terracina–Anzio–Nettuno–Albanerberge (Castel Gandolfo)–Rom–Vatikan–Rom–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) etwa Fr 2000.– Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 175.–

2/1985 41 Jahre alliierte Invasion in der Normandie

3.–8. Juni 1985

Reiseroute Zürich–Basel–Metz–Paris–Dieppe–Le Havre–Honfleur–Pegasus Bridge–Arromanches–Bayeux–La Madeleine–Ste-Mère-Eglise–Bayeux–Argentan–Chartres–Paris–Strasbourg–Basel–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) Fr 1275.– Einzelzimmer-Zuschlag Fr 225.–

3/1985 Entscheidungsorte des Freiheitskrieges 1813 (Scharnhorst-Studienreise)

10.–16. August 1985

Reiseroute Zürich–Frankfurt–Fulda–Bebra–Weimar–Erfurt–Auerstedt–Jena–Dresden–Leipzig–Wittenberg–Wartenburg–Ostberlin–Hagelberg–Halle–Bebra–Fulda–Frankfurt–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl VP in der DDR) etwa Fr 1800.– Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 240.–

4/1985 Auf den Spuren des Duc de Rohan

23.–26. August 1985

Reiseroute Wanderung im Engadin, Livigno und Veltlin
Chur–Splügenpass–Chiavenna–Sondrio–Tirano–Poschiavo–Santa Maria–Bormio–Umbrial–Münstair–Ofenpass–S-charl–Flüelapass–Prättigau–Landquart–Chur

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) etwa Fr 400.– Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 60.–

5/1985 Schmuggler und Söldner: Auf alten Pfaden am San Jorio

30. August–1. September 1985

Reiseroute Zürich–Gotthard–Giornico–Arbedo–Bellinzona–Carena–Fussmarsch Carena–Passo di San Jorio–Dongo–Colico/Sondrio–Fuentes–Piona–Chiavenna–Splügen–Chur–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl. Vollpension) etwa Fr 500.– Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 60.–

6/1985 «Schlachten des grossen Vaterländischen Krieges» 1941–1945

Rundreise durch die Sowjetunion

6.–18. Oktober 1985 (*evtl 20. Oktober 1985) (*13/15 Tage)

Reiseroute Leningrad–Nowgorod–Moskau–Kursk–Rostow am Don–Kaukasus–Grusinische Heerstrasse–Tiflis–Schwarzes Meer–Kiew–*evtl Moskau–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl Vollpension) Fr 2700.–/2900.–* Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 360.–/440.–*

Für Interessenten, welche bei der Reise 1984 nicht berücksichtigt werden konnten, reservieren wir einen Platz bis 15. Februar 1985.

7/1985

Bei Grandson das Gut – bei Murten den Mut (Burgunderkriege)

5.–9. Oktober 1985 (Mittelstufenkonferenz)

Reiseroute Zürich–Belfort–Dijon–Beaune–Besançon–Pontarlier–Yverdon–Grandson–Colombier–Neuchâtel–Murten–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl. Halbpension) Fr 740.– Einzelzimmer-Zuschlag Fr 100.–

8/1985

Schlachten um Ägypten

25. Oktober–3. November 1985/7.–16. März 1986

Reiseroute Militärhistorisches Programm: Zürich–Kairo–Alexandria–westliche Wüste–Kairo–Abu Qir–Ismailiya–Suezkanal–Tunnel–Khatamia–Pass–Mitla–Pass–Kairo–Memphis–Sakara–Abu Sir–Pyramiden–Kairo–Zürich Dameprogramm: Zürich–Kairo–Alexandria–Luxor–Kairo–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer etwa Fr 3700.– Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 400.–

Die Pauschalpreise basieren auf den heute gültigen Kursen (Flug-, Bus- und Bahntarifen), Preisänderungen für 1985 bleiben ausdrücklich vorbehalten.

Eintagesreisen

Nordostabschnitt der Maginotlinie

Besichtigung der Werke Four à Chaux und Hochwald

A I/1985 Samstag, 30. März 1985

A II/1985 Samstag, 19. Oktober 1985

Reiseroute Zürich–Basel–Iffezheim–Kesseldorf–Hatten–Stundwiler–Oberroedern–Asbach–Hoffen–Cleebourg–Pfaffenschlickpass–Lembach–Woerth–Haguenau–Strasbourg–Colmar–Basel–Zürich inklusive Frühstück, elsässisches Mittagessen, Sandwiches und Getränke auf der Rückfahrt im Car

Reisekosten etwa Fr 90.–

Gewitter über dem Elsass – Südlicher Abschnitt

Führung Schlachtfeld Hartmannswillerkopf, Besichtigungen Nekropolis und Silberloch, Museum auf dem Lingekopf, Mémorial de la Ligne Maginot und Casemate 35/3, Marckolsheim

B I/1985 Samstag, 15. Juni 1985

B II/1985 Samstag, 12. Oktober 1985

Reiseroute Zürich–Basel–Allschwil–Uffholtz–Hartmannswillerkopf–Grand Ballon–Le Markstein–Col de la Schlucht–Münstertal–Soulzteren–Lingekopf–Turckheim–Colmar–Guémar–Marckolsheim–Casemate 35/3–Niffer–Bartenheim la Chaussée–St Louis–Basel–Zürich inklusive Mittagessen und Kaffeehalte, Sandwiches und Getränke auf der Rückfahrt im Car

Reisekosten etwa Fr 80.–

Zweitägesreise

Vom Westwall zur Maginotlinie

17./18. August 1985

Reiseroute Zürich–Zabern–Pirmasens–Zweibrücken–Schoenenburg–Strasbourg–Colmar–Basel–Zürich

Reisekosten pro Person im Doppelzimmer (inkl Halbpension) etwa Fr 250.– Einzelzimmer-Zuschlag etwa Fr 30.–

vorläufig verzichtet. Aus den gleichen Überlegungen musste die Beschaffung von etwa 45 Panzerabwehrhelikoptern ohne Termin hinausgeschoben werden. Vor allem aus Mangel an finanziellen Mitteln kann die organische Armeereserve nicht geschaffen werden. In einem Mobilmachungsfall müsste der Oberbefehlshaber – wie dies in früheren Fällen geschah – eine Armeereserve von Fall zu Fall formieren.

P J

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Ausbauschritt 1984–1987

Im November 1982 wurde der Öffentlichkeit vom Eidgenössischen Militärdepartement das Armeeleitbild und der Ausbauschritt 1984–1987 vorgestellt. Im Verlaufe des Jahres 1983 befassten sich die Militärkommissionen beider Räte mit den beiden Dokumenten. Angesichts der offensichtlichen finanziellen Engpässe hat das Militärdepartement eine Überprüfung der zu realisierenden Vorhaben für den Ausbau der Armee vorgenommen. Das Ergebnis wurde Ende Oktober präsentiert.

Ursprünglich wurden folgende Rüstungsvorhaben für den Ausbauschritt 1984–1987 als wichtigste bezeichnet:

- die Beschaffung eines neuen Kampfpanzers,
- Erneuerung der Panzerabwehr auf Stufe Regiment,
- Armeereserve und Panzerabwehrhelikopter,
- leichte Lenkwaffe für die Fliegerabwehr.

Die bereits genannte Überprüfung hat folgendes ergeben:

- Der Ständerat hat mit seinem Entscheid in Sachen neuer Kampfpanzer einen wichtigen Markstein gesetzt, der für Vorhaben ähnlicher Größenordnung auch in Zukunft als Beispiel dienen kann.
- Mit dem Rüstungsprogramm 1985 soll, sofern die technische Beschaffungsreihe erreicht wird, das taktische Tieffliegerradar «TAFLIR» angeschafft werden.
- Der Kampfwert der Mirage-Kampfflugzeuge soll gesteigert werden.
- Voraussichtlich mit dem Rüstungsprogramm 1986 wird ein Antrag für die Beschaffung des Lenkwaffenpanzerjägers Piranha gestellt.
- Eine erste Tranche Sturmgewehr wird beschafft.

Die Aufzählung zeigt, dass nicht alles, was ursprünglich geplant war, im Rahmen des Ausbauschritts 1984–1987 gekauft werden kann. Aus konzeptionellen, technischen und finanziellen Gründen wird auf die Beschaffung einer Leichten Fliegerabwehr-Lenkwaffe

Eidgenössisches Schützenfest 1985

Der Bundesrat wird das 51. Eidgenössische Schützenfest 1985 mit der Abgabe von verbilligter Munition unterstützen. Er erlaubt den Organisatoren, bei der Gewehrpatrone vier Rappen und bei der Pistolenpatrone drei Rappen zur Deckung der Unkosten zu erheben. Den Schützen kommt die Gewehrpatrone auf 38 und die Pistolenpatrone auf 40 Rappen zu stehen. Für die Wettkämpfe der Jungschützen und der Ausland Schweizer wird Gratismunition abgegeben.

P J

Betriebsgebäude Gluringen eingeweiht



Auf dem Flab-Schiessplatz Gluringen im Wallis ist das neue Betriebsgebäude eingeweiht worden. Hier werden die modernsten Flab-Waffen unterstellt. Keystone

+

Aufrichtfeier für die Kaserne Reppischthal ZH



Mit zahlreichen Behördenvertretern fand auf dem Waffenplatz Reppischthal ZH die Aufrichtfeier für die neue Kaserne statt. Für den Neubau war im Dezember 1975 von den Stimmbürgern des Kantons Zürich ein Kredit von 123 Millionen Franken bewilligt worden, der voraussichtlich eingehalten werden kann. Die neue Kaserne soll im Spätherbst 1986 der Truppe übergeben werden.

Keystone

+

Keine Wiedereinführung des Soldatenbuches

Mit einem Postulat ersuchte ein Nationalrat den Bundesrat, die Wiedereinführung des Soldatenbuches und dessen Abgabe an die Schweizer Wehrmänner zu prüfen. Wie man sich erinnert, wurde dieses Werk zwischen 1958 und 1974 den Stellungspflichtigen übergeben.

Wie der damalige Chef des Eidg Militärdepartementes, Bundesrat Paul Chaudet, in seinem Vorwort zur ersten Ausgabe mitteilte, «will das Soldatenbuch jedem Wehrmann sagen, was er an seinem Vaterlande hat». Der heutige Bundesrat lehnt die Wiedereinführung des Soldatenbuches ab. Er hält dafür, dass die Stärkung des Heimatbewusstseins und die geistige Landesverteidigung nicht primär die Aufgabe der Armee sei, sondern vorab der Schule und des Elternhauses.

Die Landesregierung erinnert gleichzeitig daran, dass heute als Ersatz des Soldatenbuches die Broschüre «Stellungspflichtig» allen Stellenpflichtigen vor der Rekrutenaushebung abgegeben wird. Dieses Heft wird periodisch überarbeitet und erfüllt nach Meinung des Bunderates seinen Zweck.

P J

+

Besuch des Kadervorkurses

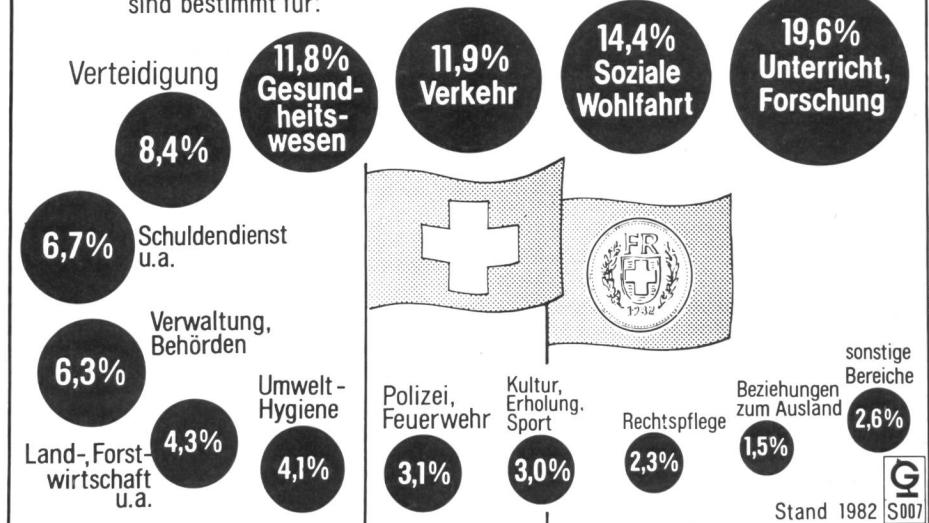
Mit Beginn des Jahres 1985 haben abverdienende Fouriere und Leutnants – wie bisher schon die Einheitskommandanten und -feldweibel – in der Regel vor dem Dienst in einer Rekrutenschule einen sechstägigen Kadervorkurs zu bestehen. Diese sinnvolle Anordnung hat der Bundesrat getroffen.

P J

+

Staatsausgaben – wofür ?

Von den Staatsausgaben in der Schweiz (Bund, Kantone, Gemeinden) sind bestimmt für:



Quelle: Bundesamt für Statistik. Keystone

+

GVU: Bundesrat militärisch gut behütet



Von Militärs eingerahmt sind hier die Bundesräte/in Egli, Schlumpf, Kopp, Aubert, Furgler, Stich (vi) im Rahmen ihres Besuches der Gesamtverteidigungsübung 84.

Keystone



Schweiz absolvierte seinen WK in Isone (TI). Unser Bild zeigt Grenadiere, die den Umgang mit Schlauchbooten zum Überqueren eines Flusses üben.

Keystone

+

Manöver des FAK I



Rund 24 000 Armeeangehörige standen vom 20. bis 23. November 1984 im Raum südöstlich des Neuenburgersees im Einsatz, wo das Feldarmeeekorps 1 (FAK 1) das grossangelegte Manöver «Cassius» durchführte. Bild: Ein Soldat bewacht das Fliegerabwehrsystem «Skyguard».

Keystone

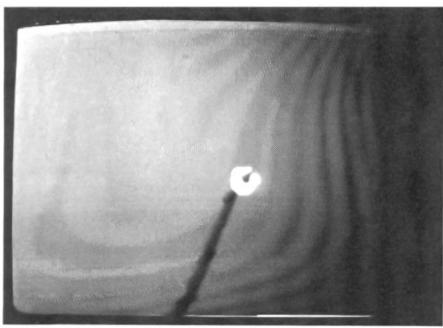
+

Der lange Arm des Skyguard 100 Prozent treffsicher

Das Fliegerabwehrsystem Skyguard von Contraves, Zürich, dessen Schlagkraft und Zuverlässigkeit in Verbindung mit der 35-mm-Zwillingskanone von Oerlikon seit Jahren in zahlreichen Versuchs- und einigen echten Einsätzen unter Beweis gestellt wurde, hat jetzt auch die Wirkung seines langen Armes drastisch demonstriert. Anfang Oktober erzielte das System Skyguard-Sparrow in zwei Einsätzen zwei Treffer auf grosse Distanz.



Start einer Sparrow-Lenkwanne aus dem Skyguard-Werfer auf dem NAMFI-Schiessplatz auf Kreta.



Direkttreffer einer Chukar-II-Drohne mit Skyguard-Sparrow-System auf dem NAMFI-Schiessplatz auf Kreta

Der Einsatz fand auf dem Flugkörper-Schiessgelände NAMFI der NATO an der Nordküste von Kreta statt. Dabei wurde Material aus der laufenden Serienproduktion verwendet, das bereits an einen Kunden ausgeliefert war. Feuerleitanlage Skyguard, Sparrow-Werfer und Zubehör waren zuvor an Ort und Stelle transportiert, in Stellung gebracht und feuerbereit gemacht worden.

Ein unbemannter Zielflugkörper Chukar II, der ungefähr die Abmessungen und Geschwindigkeiten eines Cruise Missile aufweist, flog die Waffenstellung nach dem festgelegten taktischen Szenario von schräg vorne in einer Überhöhung von 700 m mit einer Geschwindigkeit von über 200 m/s an. Gleich beim ersten Anflug wurde er auf über 12 km Distanz getroffen und stürzte ins Meer. Beim zweiten Sparrow-Abschuss ging der Flugkörper etwa 1 m am Ziel vorbei, was ebenfalls als Volltreffer gewertet wurde, weil im Ernstfall die Sparrow mit Annäherungszünder ausgerüstet ist.

Die Treffererwartung von 100 Prozent war mit diesen beiden Abschüssen erneut belegt worden, noch dazu gegen ein sehr kleines Ziel. Von grosser Bedeutung ist zudem, dass diese Ergebnisse von einer Mannschaft ohne Spezialausbildung unter kriegsmässigen Bedingungen erzielbar ist.

CAG

AUS DEM INSTRUKTIONS KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Diplomfeier der ZIS in Herisau



Ende der 36wöchigen Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere am 27. Oktober 1984 in Herisau: 33 Absolventen der ZIS durften das Diplom aus den Händen ihres Kommandanten, Oberst i Gst Hermann Etter (links), in Empfang nehmen.

Keystone

Schweizerische Verteidigungsattachés und Assistenten

Verteidigungsattaché	Residenz	Akkreditiert in
Oberst i Gst René Kneubühl	Ankara	Türkei, Irak, Iran Jordanien, Libanon, Syrien
Brigadier Jean-Gabriel Digier Major Peter Bürgisser	Bonn	Bundesrepublik Deutschland Belgien Luxemburg
Oberst i Gst Ernest Kühni	Budapest	Ungarn Rumänien
Oberst Rolf Bandlin	Kairo	Ägypten, Algerien, Saudi-Arabien Marokko, Tunesien
Oberst i Gst Wolfgang Hertach	London	Grossbritannien Irland Niederlande
Oberst Jean-Jacques Furrer (bis 31.12.1984)	Moskau	UdSSR Bulgarien
Divisionär René Planche	Paris	Frankreich Portugal Spanien
Oberst i Gst Irénée Robadey	Rom	Italien Griechenland Israel
Oberst Hans Stössel Hptm Urs Berger	Stockholm	Schweden, Dänemark Finnland, Norwegen
Oberstlt i Gst Eduard Keck	Warschau	Polen DDR
Oberst i Gst Julius Weder Oberstlt Ernst Bartlome	Washington	USA Kanada
Oberst i Gst Kurt Peter Hptm Erwin Halter	Wien	Österreich Jugoslawien Tschechoslowakei

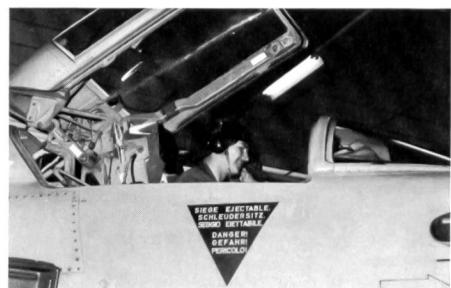
+

nossen werden konnte. Daneben konnten Fahrzeuge bewundert werden oder man orientierte sich an einer Dia-Schau über unsere AC-Schutzmassnahmen. Durchaus überzeugend war auch der hellgrüne Dienst (Küche, Büro), welcher am Mittag mit einem erstklassigen Menü aufwartete (nur den in Aussicht gestellten, aber leider nie gesehenen Crèmeschnitten trauere ich heute noch nach!).

Am Nachmittag verschob sich die Besucherschar, mit grossen Erwartungen bestückt, auf den Flugplatz, wo nun die eigentliche Arbeit des Flieger-Bodenpersonals vorgestellt wurde. Gleichzeitig konnte man in einer Halle zusehen, wie die Flugzeuge gewartet werden. Oder man bestaunte die ausgestellten Flugzeuge samt ihren Waffen. Und wer genügend Geduld nach Payerne mitgebracht hatte, schaffte es sogar, einmal selbst im Cockpit eines Tigers zu sitzen. Spontaner Applaus ernteten die an der Flugdemon-



Fliegerrekruten beim Bereitstellen der Flugzeuge



Auch das Cockpit der Kampfflugzeuge ist ein Arbeitsplatz der Fliegerrekruten.